

## Laupersdörfer Wald



Rund 45% unserer Gemeindefläche ist mit Wald bedeckt (Kt. 40% / CH 31%), was einer Fläche von rund 690 ha entspricht. Der Laupersdörfer Wald (fast ausschliesslich Buchenmischwälder) hat um die 85 verschiedene Eigentümer. Mit 530 ha gehört die Bürgergemeinde Laupersdorf zum grössten Waldbesitzer, gefolgt vom Kanton mit knapp 40 ha Staatswald, der restliche Teil fällt auf Alpkorporationen und Private. Unser Wald übernimmt sehr viele wichtige Aufgaben: er ist Rohstofflieferant, bietet Schutz vor Naturgefahren, leistet einen grossen Beitrag zur Biodiversität und ist ein unverzichtbares Naherholungsgebiet für Jung und Alt. Holz ist einerseits ein klimaneutraler Naturrohstoff mit hervorragenden Eigenschaften und andererseits ein wertvoller Energieträger, welcher in beiden Schnitzelheizungsanlagen Verwendung findet.

Die Waldbewirtschaftung, was ein wichtiges Kerngeschäft der Bürgergemeinde ist, muss unter anderem auch nachhaltig sein. Das heisst, es darf nicht mehr Holz geschlagen werden, als wieder nachwächst. Damit kann die Multifunktionalität unseres Waldes über Generationen erhalten bleiben. Diese wichtige Aufgabe übernimmt für uns der Forstbetrieb «Forst Dünnerental» mit Sitz in Laupersdorf. Neben dem Wirtschaftswald, der den grössten Flächenanteil (450 ha) einnimmt, besteht seit 1994 das grosse Waldreservat «Glatte Steine» mit einer Fläche von 72 ha. In unserer Gemeinde sind über 12 km Waldränder unter Vereinbarung und schaffen somit eine ökologisch sehr wertvolle Übergangszone vom offenen Land zum Wald.

Mich fasziniert das Ökosystem Wald, mit all seinen unzähligen Lebensräumen, mit all seinen vielfältigen Aufgaben, mit all seinen verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten, seit jeher und immer wieder aufs Neue. Damit der Wald all diese und viele weitere Leistungen auch morgen noch erbringen kann, muss die Vielfalt des Lebens darin erhalten bleiben.

Stefan Eggenschwiler,  
Präsident Bürgergemeinde

## Jetzt Umsteigen!

Mit dem neuen Fahrplan wird am 10. Dezember das Buskonzept Thal 2024 eingeführt und bringt bessere ÖV-Verbindungen.



### Durchgehender Halbstundentakt im Dünnerental

Die Busse der Linie 129 zwischen Balsthal und Wilschenrohr fahren durchgehend im Halbstundentakt bis 20 Uhr. Reisende aus Laupersdorf haben in Oensingen neu durchgehend Anschluss an alle IC5-Schnellzüge nach Solothurn und Olten.

Zudem haben sie zur Hauptverkehrszeit (5:00 – 8:00 Uhr und 16:00 – 19:00) neu halbstündliche Verbindungen nach Olten. Durch die Verdichtungskurse von Postauto wird in Oensingen der Anschluss an den Regio nach Olten angeboten. Für Pendelnde ist der neue Fahrplan wesentlich attraktiver und bietet durch die halbstündlichen Verbindungen nach Olten mehr Flexibilität.

### Renovation Weissensteintunnel

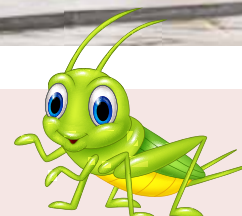
Ab dem 4. März bis Ende 2025 wird der Weissensteintunnel saniert. Die Arbeiten sind nötig, da der 1908 eröffnete Tunnel in einem schlechten Zustand ist. Seit 2015 sind Schutznetze installiert, die verhindern, dass Steine aus dem Gewölbe auf die Gleise fallen. Nun wird der Tunnel für weitere 25 Jahre betriebstauglich gemacht und gleichzeitig der Bahnhof Gänsbrunnen und weitere Haltestellen modernisiert. In der Zwischenzeit verkehren ab Gänsbrunnen Richtung Moutier und Balsthal Ersatzbusse. Die Busse Richtung Moutier haben in Gänsbrunnen Anschluss an die Linie 129 und für Laupersdorf ergibt sich während der Bauphase eine schlanke Verbindung in den Jura.



Fotos: www.bild-schoen.net

### Frage:

Wie lange sind die drei Hofzufahrt Bremgarten, Kleinbrunnensberg und Stierenberg zusammen?



Die Gemeinde schliesst sich der Pilzkontrollstelle Oensingen an, somit ist nun die Pilzkontrolle für die Gemeinde klar geregelt.

Der Gemeinderat beschliesst eine Änderung der Bibliotheksordnung. Neu ist die Bibliothek am Freitag von 17 – 19 Uhr geöffnet.

Der Bau des neuen Bushaltestellhäuschen im Einschnitt wurde der örtlichen Zimmerei, Meier+Brunner Holzbau AG, vergeben.

Die Schule hat als Ergänzung zum Leitbild noch 4 Sinnessätze entworfen.

Das Projekt «Musikschule Thal» hatte zum Ziel, die Musikschulen zusammenzufassen und mit Bandmusik zu ergänzen. Der Gemeinderat hat dies abgelehnt, da kein Mehrwert und zunehmende Kosten absehbar sind.

Das Inkasso der Gemeindesteuern wird ab 2025 durch den Kanton Solothurn gemacht. Dazu sind noch Anpassungen beim Steuerreglement nötig, welche noch erarbeitet werden müssen.

Der Spitex Thal wurde ein Kredit gesprochen, damit die Liquidität erhalten bleibt. Die Spitex erfüllt einen wichtigen Teil in der medizinischen Versorgung in unserer Region.

Beim Strassenausbau Rainweg West wird das Sauberwasser aus Quellen, Brunnen und den Dächern mittels einer separaten Leitung in den Dorfbach geleitet.

Es fand ein Austausch mit der Baukommission statt, betreffend der Lärmschutzwände in der Gemeinde, besonders entlang der Thalstrasse.

Bei der Abgeltung der Schneerräumung, welche durch verschiedene örtliche Bauern durchgeführt wird, wurden marginale Preisanpassungen vorgenommen.

Die Renovation Kindergarten schloss im Rahmen des bewilligten Kredits von Fr. 850'000.– ab. Bei der Umgebungsgestaltung fliessen noch Ideen der Kinder ein und ist noch nicht abgeschlossen.

Damit die ARA Falkenstein auch in Stromnotsituationen funktioniert, wird ein eigenes Blockheizkraftwerk gebaut. Dies wird aus dem anfallenden Gas und mit Holz betrieben. Bei einer Überproduktion kann der Strom sogar verkauft werden.

Folgende Personen wurden aufgrund von Abgängen in Kommissionen gewählt:

**Christine Ackermann**, Fachkommission Schule

**Barbara Borer**, Kulturkommission

**Denise Christ**, Wahlbüro

**Daniela Uebelhart**, Wahlbüro

**André Uebelhart**, Kommission öffentliche Bauten

#### Auflösung Frage:

Die Länge beträgt total 2470 Meter  
(Bremgarten 960 m, Kleinbrunnersberg 340 m, Stierenberg 1170 m)

## Sackgeldjobs in Laupersdorf

### Brauchen Sie jemanden, der...

- ... den Rasen mäht?
- ... die Kinder hütet?
- ... Botengänge erledigt?

Sackgeldjobs Thal ist ein Angebot des Naturparks Thal und der Jugendarbeit Thal. Sie ist Vermittlungsstelle für Arbeitgebende und Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren für kurze Aushilfsjobs und unbefristete Arbeitseinsätze. Damit erhalten Jugendliche aus der Region die Möglichkeit, einen Zustupf zu verdienen und erste Erfahrungen in der Arbeitswelt zu sammeln.

Die Laupersdörfer Jugendlichen freuen sich auf Ihre Jobangebote – melden Sie sich noch heute!

#### Information und Vermittlung:

Naturpark Thal  
Hölzlistrasse 57  
4710 Balsthal  
Telefon: +41 62 386 12 30  
Email: info@naturparkthal.ch

#### Job finden und anbieten:



<https://solothurn.smalljobs.ch/>



## Eröffnung JuZ (Jugendzelt)

Endlich konnte dem Wunsch der Jugendlichen nach einem geeigneten Aufenthaltsplatz in Laupersdorf nachgekommen werden. Unter Mithilfe der Jugendlichen wurde das JuZ beim Schulhaus Sunnmatt aufgestellt und nach ihrem Geschmack eingerichtet.

Am 14. August 2023 wurde das JuZ mit feierlichen Worten von Edgar Kupper, Gemeindepräsident und Melanie Fluri, Verantwortliche der AG KFG offiziell eröffnet.

Wir wünschen unseren Jugendlichen gemütliche Stunden im und um's JuZ und bitten sie, Sorge zu diesem schönen Plätzchen zu tragen, damit auch nachfolgende Teenies von diesem Angebot profitieren können.



Arbeitsgruppe  
Kinderfreundliche  
Gemeinde Laupersdorf





## Hofzufahrten

Auf dem Brunnensberg werden die Berghöfe durch drei Hofzufahrten erschlossen. Es sind dies die Hofzufahrt Bremgarten, Kleinbrunnensberg und Stierenberg. Die Hofzufahrten sind in einem schlechten Zustand. Insbesondere die Strasse zum Bremgarten und Kleinbrunnensberg. Daher werden die drei Strassen saniert. Im Herbst wurden die Hauptarbeiten ausgeführt. Bei schadhafte Stellen wurde die Fundation örtlich ausgewechselt und wo nötig die Beläge ersetzt. Im Sommer 2024 werden die grössten Unebenheiten und Absenkungen mit Belag geschiftet, anschliessend erfolgt über die gesamte Fläche das Aufbringen einer OB (Oberflächenbehandlung). An den Kosten für die Sanierungsarbeiten beteiligen sich der Bund und der Kanton im Rahmen der Periodische Wiederinstandstellung (PWI) mit 80%.

Adrian Schaad,  
Werkkommission



Fotos: www.bild-schoen.net

## Umgestaltung Friedhof

Die Arbeitsgruppe Friedhof konnte dem Gemeinderat ein neu erarbeitetes Konzept betreffend Umgestaltung Friedhof vorlegen. Hauptaugenmerk ist die leicht geschwungene, **diagonale Verbindung** zwischen der Kirchenfeldstrasse und der Aufbahrungshalle. Im gleichen Zug soll die Böschung mit **Sitzgelegenheiten** aufgewertet werden. Dafür wird an der Budgetgemeindeversammlung über einen Investitionskredit von Fr 57'500.– abgestimmt.

In Zukunft wird nur noch der südliche Teil als Friedhof genutzt. Dabei soll dieses Feld in weiteren Schritten aufgewertet werden und ein **Sternenkinderfriedhof** integriert werden.

Der nördliche Teil wird nach und nach durch das Team **Natur im Siedlungsraum** umgestaltet.

Im Infoblatt Frühling 2024 werden wir sie noch detaillierter über die Arbeiten informieren.  
*Arbeitsgruppe Friedhof*



Foto: www.bild-schoen.net

## Änderung Tageskarte Gemeinde

Die beliebten «Tageskarte Gemeinde» werden ab Ende Jahr nicht mehr angeboten. Als Nachfolgeprodukt wird die personalisierte Spartageskarte Gemeinde angeboten.

### Dabei ändert sich folgendes:

- Ein schweizweites Kontingent
- Erste Preisstufe bis 10 Tage vor der Reise, zweite Preisstufe bis 1 Tag vor der Reise
- Reduzierter Preis mit Halbtaxabo
- In erster Klasse erhältlich

Mitte Dezember wird die Homepage **«spartageskarte-gemeinde.ch»** aufgeschaltet mit weiterführenden Informationen.

# Honigbienen – Interview mit Peter Wälchli und Stefan Szalai

## Wie bist du zur Imkerei gekommen und was hat dich an diesem Hobby fasziniert?

**Stefan:** Meine Frau Claudia schenkte mir vor 5 Jahren einen Einführungskurs in die wesensgemässe Imkerei. Uns faszinierten vor allem die komplexe Organisation der Bienen, ihr Zusammenspiel mit dem Verlauf der Jahreszeiten sowie ihre ökologische Bedeutung für unsere Natur. Durch die nachhaltige Produktion tragen wir unseren Teil dazu bei, die Welt zu einem besseren Ort zu machen.



**Peter:** Schon mein Grossvater hatte Bienen. Als dann das Bienenhaus neben meinem Haus vom Vorgänger nicht mehr betreut werden konnte, nutzte ich die Gelegenheit um mit diesem spannenden Hobby zu beginnen. Das Zusammenspiel in einem Bienenvolk hat mich schon immer fasziniert.

## Was sind die größten Herausforderungen, mit denen Imker heutzutage konfrontiert sind, und wie gehst du damit um?

**Beide:** Fachlich gutes Imkern, die Pflege und der Aufbau von gesunden Völkern sind zeitintensiv. Die anfallenden Arbeiten orientieren sich nach der Entwicklung der

Bienen und dem Jahresverlauf. Die Bienen interessiert es dabei nicht ob es Abend, ein Sonntag, oder ein Regentag ist. Anfallende Arbeiten müssen erledigt werden.

Sonstige Herausforderungen sind die fehlenden Blühflächen sowie eingeschleppte Bedrohungen wie die Varroa Milbe oder die asiatische Hornisse.

## Welche Faktoren beeinflussen die Gesundheit von Bienen und wie beeinflussen diese Faktoren die Produktion von Honig und Bienenwachs?

**Beide:** Bienen sind vielen Gefahren ausgesetzt. Ein Faktor ist der Einsatz von Pestiziden. Bienen nehmen Stoffe schnell auf und geben diese im Volk untereinander weiter und dies kann zu Völkersterben führen. Dann der Klimawandel. In den letzten Jahren haben sich gute Trachtzeiten oft auf wenige Tage oder Wochen beschränkt. Im Frühling ist es oft zu kühl, regnerisch oder stark windig. Die Bienen können nur über einen kurzen Zeitraum ausfliegen, um Nektar und Pollen für sich zu sammeln. Viele Pflanzen benötigen zudem mindestens 15 Grad um Nektar produzieren zu können. Bienenwachs produzieren Bienen immer, wenn sie es benötigen. Zwischen 500 bis 800g stellt ein Volk im Jahr her, grosse Völker mehr. Wir achten auf einen eigenen Wachskreislauf und setzen kein dekontaminiertes Fremdwachs aus Ländern wie z.B Afrika ein.

## Welche Rolle spielen Bienen in unserem Ökosystem?

**Beide:** Viele Menschen sind sich der bedeutenden Rolle der Biene mittlerweile bewusst. Sie ist das Bindeglied in unserer Nahrungskette, bestäubt Nahrungsmittel und Pflanzen in der Natur und ist massgebend daran beteiligt, dass Obst und Früchte überhaupt erst vollwertig entstehen können. Zugleich sind Bienen auch Nahrung für Vögel und andere Tiere.

## Wie wichtig ist die Zusammenarbeit zwischen Imkern und Landwirten und wie können sie gemeinsam arbeiten, um die Gesundheit von Bienen und anderen Bestäubern zu fördern?

**Stefan:** Wir arbeiten mit einigen Landwirten zusammen die ganz auf Spritzmittel verzichten. Auf ihren Obstplantagen und Rapsfeldern dürfen unsere Bienen wie im Paradies leben. Dafür sind wir sehr dankbar! Auf dem Borerhof in Laupersdorf steht ein Teil unserer Völker ganzjährig.

Dort dürfen sie eine ökologisch wertvolle Streuobstwiese befliegen. Auf der umgebenden Ökolandfläche erfolgt der erste Schnitt im Jahr später und Blumen können länger blühen. Weiter dürfen unsere Bienen helfen einen Teil der Rapsfelder zwischen Laupersdorf und Matzendorf zu bestäuben. Aus diesem Raps entsteht später das Rapsöl aus unserem Thal. Eine tolle Zusammenarbeit! Natürlich wäre es toll, wenn insgesamt noch mehr blühen würde, auch auf den grossen Flächen der Landwirte und in den Gärten und den Flächen im Siedlungsgebiet. Wünschenswert wäre, dass das Heuen und Schneiden von Wiesen in der flugarmen Zeit der Bienen geschieht, damit weniger Bienen und Insekten sterben. Natürlich ist das für die Landwirtschaft organisatorisch nicht einfach.

## Wie kann die Vielfalt von Pflanzen in der Umgebung gefördert werden, um eine ausreichende Nahrungsquelle für die Bienen zu gewährleisten?

**Beide:** Pflanz viele Blumen rund ums Haus und lasst Kraut gerne im Garten stehen bis es blüht. Gärtnereien geben gerne Auskunft und unterstützen bei der Auswahl von Pflanzen. Stauden sind super, diese benötigen in der Regel wenig Wasser und Zuwendung, sind oft winterhart und mehrjährig. Ein Schnitt im frühen Frühling genügt meistens. Viel besser als Steingärten oder grüne Rasenteppiche!

## Wie können Imker ihre Arbeit effektiv vermarkten und den Wert von Honig und anderen Bienenprodukten kommunizieren?

**Beide:** In erster Linie 1 zu 1 in Gesprächen mit Freunden und Kunden. Ziemlich schnell wird verstanden was Bienen und Imker für einen Aufwand betreiben bis der Honig auf den Popf gestrichen werden kann.

**Peter:** Verkauf des Honigs zu Hause.

**Stefan:** Wir verkaufen unsere Produkte am Naturpark Markt, über die Selbstbedienungsböden in Balsthal am Ziegelweg sowie Klopffacker, im Honigmann auf dem Holzweg und in der Chäsi Balsthal. Auf unserer Homepage [www.imkereiwiesengold.ch](http://www.imkereiwiesengold.ch) kann sich jeder einen Einblick in unsere Imkerei verschaffen.

## IMPRESSUM

<b>Redaktion:</b>	Daniel Fluri Christian Meister
<b>Auflage:</b>	800 Exemplare
<b>Erscheinung</b>	2x jährlich
<b>Grafik:</b>	bild-schoen gmbh 4712 Laupersdorf <a href="http://www.bild-schoen.net">www.bild-schoen.net</a>
<b>Digitaldruck:</b>	Grico-Druck AG 4716 Welschenrohr

**Redaktionsschluss für nächste Ausgabe:**  
Ende März 2024

Die lange Version des Interviews können sie auf der Homepage der Gemeinde Laupersdorf nachlesen:  
[www.laupersdorf.ch](http://www.laupersdorf.ch)



## Honigbienen – Interview mit Peter Wälchli und Stefan Szalai

### 1. Wie bist du zur Imkerei gekommen und was hat dich an diesem Hobby fasziniert?

**Stefan:** Meine Frau Claudia schenkte mir vor 5 Jahren einen Einführungskurs in die wesensgemässe Imkerei. Uns faszinierten vor allem die komplexe Organisation der Bienen, ihr Zusammenspiel mit dem Verlauf der Jahreszeiten sowie ihre ökologische Bedeutung für unsere Natur. Durch die nachhaltige Produktion tragen wir unseren Teil dazu bei, die Welt zu einem besseren Ort zu machen.

**Peter:** Schon mein Grossvater hatte Bienen. Als dann das Bienenhaus neben meinem Haus vom Vorgänger nicht mehr betreut werden konnte, nutzte ich die Gelegenheit um mit diesem spannenden Hobby zu beginnen. Das Zusammenspiel in einem Bienenvolk hat mich schon immer fasziniert.

### 2. Was sind die größten Herausforderungen, mit denen Imker heutzutage konfrontiert sind, und wie gehst du damit um?

**Beide:** Fachlich gutes Imkern, die Pflege und der Aufbau von gesunden Völkern sind zeitintensiv. Die anfallenden Arbeiten orientieren sich nach der Entwicklung der Bienen und dem Jahresverlauf. Die Bienen interessiert es dabei nicht ob es Abend, ein Sonntag, oder ein Regentag ist. Anfallende Arbeiten müssen erledigt werden. Sonstige Herausforderungen sind die fehlenden Blühflächen sowie eingeschleppte Bedrohungen wie die Varroa Milbe oder die asiatische Hornisse.

### 3. Welche Faktoren beeinflussen die Gesundheit von Bienen und wie beeinflussen diese Faktoren die Produktion von Honig und Bienenwachs?

**Beide:** Bienen sind vielen Gefahren ausgesetzt. Ein Faktor ist der Einsatz von Pes-

tiziden. Bienen nehmen Stoffe schnell auf und geben diese im Volk untereinander weiter und dies kann zu Völkersterben führen. Dann der Klimawandel. In den letzten Jahren haben sich gute Trachtzeiten oft auf wenige Tage oder Wochen beschränkt. Im Frühling ist es oft zu kühl, regnerisch oder stark windig. Die Bienen können nur über einen kurzen Zeitraum ausfliegen, um Nektar und Pollen für sich zu sammeln. Viele Pflanzen benötigen zudem mindestens 15 Grad um Nektar produzieren zu können. Bienenwachs produzieren Bienen immer, wenn sie es benötigen. Zwischen 500 bis 800g stellt ein Volk im Jahr her, grosse Völker mehr. Wir achten auf einen eigenen Wachskreislauf und setzen kein dekontaminiertes Fremdwachs aus Ländern wie z.B Afrika ein.

### 4. Wie wichtig ist die Zucht von Honigbienen für den Erfolg eines Imkers und wie wählen Sie die besten Bienen für Ihre Zuchtprogramme aus?

**Beide:** Die Zucht ist für immens wichtig. Schon allein der Tatsache geschuldet, dass man möglichst stichfrei arbeiten möchte, befasst man sich mit der Zucht von Königinnen. Andere wichtige Zuchtkriterien sind unter anderem der wabenstete Sitz der Bienen. So verhindern wir das Quetschen und Rollen der Bienen und ein entspanntes Arbeiten ist möglich. Varroaresistente Zuchtlinien müssen zwingend fortgeführt werden, um in Zukunft möglichst auf starke, medikamentöse Behandlungen verzichten zu können. Auch die Leistungsfähigkeit einer Königin ist von grosser Bedeutung, genauso wie der Brutstopp im Winter. Das Verhalten der Bienen im Jahresverlauf und unsere Beurteilung bezüglich der genannten Kriterien wie Friedfertigkeit und Wa-

bensitz lassen uns entscheiden mit welchen Königinnen und Linien wir weiterzuchten.

### 5. Welche Rolle spielen Bienen in unserem Ökosystem?

**Beide:** Viele Menschen sind sich der bedeutenden Rolle der Biene mittlerweile bewusst. Sie ist das Bindeglied in unserer Nahrungskette, bestäubt Nahrungsmittel und Pflanzen in der Natur und ist massgebend daran beteiligt, dass Obst und Früchte überhaupt erst vollwertig entstehen können. Zugleich sind Bienen auch Nahrung für Vögel und andere Tiere.

### 6. Wie beeinflussen Wetterbedingungen die Produktion von Honig und wie können Imker darauf reagieren?

**Beide:** Die Produktion von Honig hängt stark von den Wetterbedingungen ab. Mit einer auf die Bedürfnisse des Bienenvolkes angepassten Betriebsweise helfen und unterstützen wir die Bienen am besten. Das Wichtigste für ein Volk ist Wärme und ein gutes, ganzjähriges Nahrungsangebot mit Nektar und Pollen. Bei schlechter Pollenversorgung der Larven können nur kurzlebige Bienen entstehen.

### 7. Wie wichtig ist die Zusammenarbeit zwischen Imkern und Landwirten und wie können sie gemeinsam arbeiten, um die Gesundheit von Bienen und anderen Bestäubern zu fördern?

**Stefan:** Wir arbeiten mit einigen Landwirten zusammen die ganz auf Spritzmittel verzichten. Auf ihren Obstplantagen und Rapsfeldern dürfen unsere Bienen wie im Paradies leben. Dafür sind wir sehr dankbar! Auf dem Borerhof in Laupersdorf steht ein Teil unserer Völker ganzjährig. Dort dürfen sie eine ökologisch wertvolle





Streuobstwiese befliegen. Auf der umgebenden Ökolandfläche erfolgt der erste Schnitt im Jahr später und Blumen können länger blühen. Weiter dürfen unsere Bienen helfen einen Teil der Rapsfelder zwischen Laupersdorf und Matzendorf zu bestäuben. Aus diesem Raps entsteht später das Rapsöl aus unserem Thal. Eine tolle Zusammenarbeit! Natürlich wäre es toll, wenn insgesamt noch mehr blühen würde, auch auf den grossen Flächen der Landwirte und in den Gärten und den Flächen im Siedlungsgebiet. Wünschenswert wäre, dass das Heuen und Schneiden von Wiesen in der flugarmen Zeit der Bienen geschieht, damit weniger Bienen und Insekten sterben. Natürlich ist das für die Landwirtschaft organisatorisch nicht einfach.

#### 8. Wie wichtig ist es, lokale Honigsorten zu erhalten?

**Beide:** Die Menschen schätzen es sehr zu wissen wo ihr Honig und ihr Pollen entsteht und was nebenbei Gutes für unsere Natur geleistet wird. Viele Fragen explizit nach Honig aus ihrem Wohnort, ihrem Wald, ihrer Plantage oder ihrem Wohn-

quartier. Hat man einen Bezug zu einem Nahrungsmittel, weiss man es auch mehr zu schätzen und lieben.

#### 9. Was sind die aktuellen Trends in der Imkerei und welche neuen Technologien oder Ansätze werden derzeit von Imkern eingesetzt, um ihre Arbeit zu verbessern?

**Beide:** Ein Engagement von Bienen Schweiz ist derzeit das Blühflächenprojekt, welches sowohl privaten Personen und öffentlichen Institutionen gemeinsam eine Plattform bietet. Ziel ist es, eine Vergrößerung der Blühflächen in der Schweiz zu erreichen. Ein Trend ist auch das Imkern in der Stadt. Viele Menschen wollen mit Bienenhaltung zur Erhaltung der Biodiversität beitragen. Hier müssen aber die Gesundheit der Biene und eine gute Ausbildung an oberster Stelle stehen. Imker sollten immer Grundkurse, Imkerschulen, oder ein Praktikum bei Profis besuchen. Die Betriebsweisen sollten «up to date» sein, sonst sind die leidtragenden dann die Bienen.

#### 10. Welche Auswirkungen haben Pestizide und andere chemische Substanzen auf die Gesundheit von Bienen und wie können Imker dazu beitragen, das Risiko von Schäden zu minimieren?

**Beide:** Wir reden viel mit Menschen und Landwirten und versuche sie so zu sensibilisieren. Viele Menschen sind sich nicht bewusst, wie schnell Pestizide von Insekten aufgenommen werden können. Wir verstehen Landwirte, die ihren Unterhalt mit dem Anbau von Lebensmittel verdienen und Spritzbehandlungen einsetzen, um grösste mögliche Erträge zu erhalten. Ein Beispiel für eine gute Zusammenarbeit zwischen Imkern und Landwirten ist das Baselland. Hier wird viel Bestäubungsarbeit durch Honigbienen geleistet und die Obstbauern sind sich der Bedeutung der Bienen und der Gefahren durch den Einsatz von

Pestiziden bewusst. So ist seit 9 Jahren kein einziger Vergiftungsfall mehr verzeichnet worden. Wenn man spritzen muss, dann abends nach dem Flug der Bienen. Bis am Morgen sind die Mittel mehrheitlich getrocknet und werden weniger stark aufgenommen.

#### 11. Wie kann die Vielfalt von Pflanzen in der Umgebung gefördert werden, um eine ausreichende Nahrungsquelle für die Bienen zu gewährleisten?

**Beide:** Pflanzt viele Blumen rund ums Haus und lasst Kraut gerne im Garten stehen bis es blüht. Gärtnereien geben gerne Auskunft und unterstützen bei der Auswahl von Pflanzen. Stauden sind super, diese benötigen in der Regel wenig Wasser und Zuwendung, sind oft winterhart und mehrjährig. Ein Schnitt im frühen Frühling genügt meistens. Viel besser als Steingärten oder grüne Rasenteppiche!

#### 12. Wie können Imker ihre Arbeit effektiv vermarkten und den Wert von Honig und anderen Bienenprodukten kommunizieren?

**Beide:** In erster Linie 1 zu 1 in Gesprächen mit Freunden und Kunden. Ziemlich schnell wird verstanden was Bienen und Imker für einen Aufwand betreiben bis der Honig auf den Zopf gestrichen werden kann.

**Peter:** Verkauf des Honigs zu Hause.

#### **Stefan:**

Wir verkaufen unsere Produkte am Naturpark Markt, über die Selbstbedienungskästen in Balsthal am Ziegelweg sowie Klopffacker, im Honigmann auf dem Holzweg und in der Chäsi Balsthal. Auf unserer Homepage [www.imkereiwiesengold.ch](http://www.imkereiwiesengold.ch) kann sich jeder einen Einblick in unsere Imkerei verschaffen.

